

Hinweise zur Teilnahme

Die Veranstaltung steht allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern zur Teilnahme offen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Für Ihre Anmeldung verwenden Sie bitte den beigefügten Vordruck oder eine Email an:
info@villa-lessing.de.

Hinweise zur Veranstaltung

Studienleitung

Hermann Simon
Geschäftsführer
Villa Lessing,
Liberale Stiftung Saar e. V.

Organisation

Anke Haupenthal
Villa Lessing,
Liberale Stiftung Saar e. V.
Telefon 06 81.9 67 08-29

Tagungsort

Villa Lessing
Lessingstraße 10
66121 Saarbrücken
Telefon 06 81.9 67 08-0
Telefax 06 81.9 67 08-25
info@villa-lessing.de



VILLA LESSING
Ein Ort, wo Liberalismus lebt.

Israelische Siedlungspolitik im Westjordanland und Frieden in Nahost – passt das zusammen?

Vortrags- und Diskussionsabend
mit der Publizistin

Evelyn Hecht-Galinski

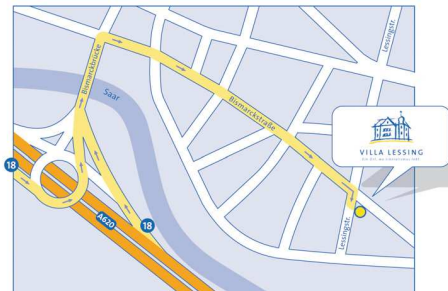
Moderation

Otto Deppe
Journalist

Villa Lessing, so finden Sie uns

Mit dem Auto: A 620, Ausfahrt Bismarckbrücke,
Bismarckstraße, 6. Querstraße rechts,
Lessingstraße, Parkmöglichkeit Bismarckstraße.

Mit der Bahn: Vom Hauptbahnhof Straßenbahn
„Saarbahn“ in Richtung Brebach,
Kleinblittersdorf und Saargemünd bis Haltestelle
„Hellwigstraße“, gegen Fahrtrichtung Bahn gehen,
1. Querstraße links, Lessingstraße.



Donnerstag, 17. Juni 2010
um 19 Uhr in der
Villa Lessing

Vortrags- und Diskussionsabend

Israelische Siedlungspolitik im Westjordanland und Frieden in Nahost – passt das zusammen?

Die Publizistin Evelyn Hecht-Galinski ist eine mutige Frau. Das bestreiten auch ihre heftigsten Kritiker und Gegner nicht. Und davon gibt es viele. In Deutschland und in Israel.

Unbeirrt und unbeirrbar kämpft die Tochter des früheren Vorsitzenden des Zentralrats der Juden in Deutschland, Heinz Galinski, für einen fairen Frieden in Nahost und gegen die Siedlungspolitik der israelischen Regierung im Osten Jerusalems und im Westjordanland. Ob man sie deshalb, wie der Berliner Publizist Henrik M. Broder, als „Antisemitin“ beschimpfen darf, wird das Bundesverfassungsgericht entscheiden.

In ihrem Kommentar zum 62. Jahrestag der Gründung des Staates Israels am 21. April 2010 kritisierte Evelyn Hecht-Galinski nicht nur massiv die Politik Israels, die es bis zum heutigen Tage versäumt habe, die Staatsgrenzen Israels festzulegen, „da das die ständig neue zionistische Landnahme und den Landraub palästinensischen Landes verhindern würde.“ Ihre Kritik gilt auch der Politik der USA und der Bundesrepublik Deutschland.

„Bedauerlicherweise sieht Frau Bundeskanzlerin Merkel die Verletzung der Menschenrechte als Chefsache besonders im Iran, in Afghanistan, in China oder sonst wo – bloß nicht im Jüdischen Staat.“

Der Geburtstagswunsch von Frau Hecht-Galinski für Israel nimmt auf die Erklärung der Menschenrechte (§ 17 Abs.2) Bezug: „Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.“

Wie immer man zu der einen oder anderen Äußerung von Frau Hecht-Galinski stehen mag, eines dürfte unstrittig sein: ein fairer und dauerhafter Frieden in Nahost ist für die Welt und insbesondere für uns Europäer von größter Bedeutung.

Darüber wollen wir mit Frau Hecht-Galinski diskutieren. Wir sind dankbar, dass zu dieser Diskussion auch der Vorsitzende der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft Saar e.V., Professor Herbert Jochum, sein Kommen zugesagt hat. Es wird gewiss ein sehr interessanter Abend! Diskutieren Sie mit!

Israelische Siedlungspolitik im Westjordanland und Frieden in Nahost – passt das zusammen?

Vortrag- und Diskussionsabend
mit der Publizistin

Evelyn Hecht-Galinski

Moderation

Otto Deppe
Journalist

Donnerstag, 17. Juni 2010
um 19 Uhr in der
Villa Lessing